

# i n f o r m

1/2021



Das KSI-inform erscheint mit dieser Ausgabe in einem neuen Layout. Außerdem finden Sie nun im Innenteil die Programmhinweise für die Monate Mai bis August 2021. Das gewohnte Halbjahresprogramm wird künftig entfallen.



Folgen Sie uns in den „sozialen Medien“. Sie finden das KSI auch auf facebook und Instagram ...

Aktuelles

## Editorial

*Liebe Leserinnen, liebe Leser,*

nun beschäftigt uns die Corona-Pandemie schon über ein Jahr und zum jetzigen Zeitpunkt ist noch nicht absehbar, trotz beginnender Impfungen, wann sich wieder eine gewisse Normalität einfindet. Die auferlegten Schutzverordnungen haben natürlich auch enorme Auswirkungen auf das KSI. Der größte Teil der Mitarbeitenden des Instituts befindet sich im Homeoffice. Aufgrund der derzeitigen Schließung des Veranstaltungsbetriebs im KSI befinden sich seit Mitte Januar die Mitarbeitenden des Tagungshauses in Kurzarbeit. Auch wenn hier im Gebäude des KSI das Leben auf Sparflamme zurückgefahren ist, laufen im Hintergrund eine ganze Menge Aktivitäten. So wird beispielsweise im Tagungshaus die Ausbildung der Azubis weiter aufrechterhalten und die Zeit des Leerstands wird mit Sanierungs- und Reparaturarbeiten genutzt. Auch im Institut haben sich zwar die Arbeitsabläufe geändert, nichtsdestotrotz ist hier die Arbeitsintensität und -effektivität gestiegen. So sind eine

Vielzahl von Veranstaltungen im aufwendigen Verfahren auf Onlineformate umgestellt worden.

Des Weiteren haben wir Veränderungen in der Öffentlichkeitsarbeit vorgenommen, um aktueller, schneller und adressatenorientierter zu informieren. So haben wir uns von den Jahres- und Halbjahresprogrammen (die MAV-Programme ausgenommen) verabschiedet und haben viel eher das KSI-inform nun als Programmheft umgestaltet. Das neue Layout und das neue Konzept halten Sie in Ihren Händen. Umfragen und Untersuchungen haben ergeben, dass zunehmend unsere Zielgruppen und Teilnehmende das Internet nutzen und auf unsere Homepage zugreifen. Natürlich haben wir auch diejenigen im Blick, die nur einen erschwerten Zugang zum Internet haben. Deshalb wird das KSI-inform weiterhin in Papierform erstellt. Natürlich sind wir, wie der Gründer des KSI es immer gesagt hat, ein Haus für die Menschen. Und so hoffe ich, dass es auch bald wieder die Umstände

## Inhalt

<i>Ethik im KSI</i>	Seite 2
<i>Sozialethik</i>	Seite 3
<i>Tagungen und Veranstaltungen</i>	Seite 4 – 5
<i>Veranstaltungstermine</i>	Seite 6 – 8
<i>Medienkompetenz</i>	Seite 9 – 10
<i>Aus dem KSI</i>	Seite 11 – 12

erlauben, dass Menschen zu Tagungen und Veranstaltungen ins KSI kommen. Bis dahin grüße ich Sie herzlich im Namen aller Mitarbeitenden des KSI und wünsche Ihnen vor allem Gesundheit, Geduld und Zuversicht.

Ihr



**Prof. Dr. Ralph Bergold**  
Direktor des Katholisch-Sozialen Instituts

# Ethik aktuell: Kommerzialisierung, Gentrifizierung, Privatisierung – Wem gehört die Stadt?

19. Mai 2021, 19:00 bis 20:30 Uhr (Online-Diskussion)

Steigende Miet- und Grundstückspreise vertreiben zunehmend Menschen mit mittleren oder geringen Einkommen aus den Städten. Fehlender sozialer Wohnungsbau schafft nicht ausreichend Alternativen für Geringverdiener. Ein Rückzug der Kirchen aus den Wohnquartieren und klamme Kommunen haben zur Folge, dass kostenfreie öffentliche Räume und Angebote zunehmend von kom-



merziellen Angeboten abgelöst werden. Wohin führt diese Entwicklung?

Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Theologische Ethik der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Moraltheologischen Seminar der Universität Bonn widmen wir uns einmal im Semester moralisch brisanten Fragen, die die Gesellschaft bewegen und verändern.

Diskutieren Sie mit!

## Sondierungen zur Orientierung geht in die fünfte Runde

Ich mach' mir die Welt, wie sie mir gefällt. Wie wichtig ist die Wirklichkeit?

Die Menschheit steht vor großen Herausforderungen: Pandemie, Klimaerwärmung, Migration – aber die Verständigung über den Umgang mit diesen Problemlagen ist schwierig. Manchmal erscheint schon das Erreichen eines sachlichen Minimalkonsenses unmöglich, selbst da, wo man nicht gleich übereinander herfällt.

Oder doch? Menschen leben, denken und fühlen in zunehmend abgeschlossenen „Blasen“, in ihren ganz eigenen Welten und Plausibilitäten. Was wird da aus der Wirklichkeit, auch aus meiner? Gibt es überhaupt, DIE eine Wirklichkeit, auf die Gesellschaft sich beziehen kann und öffentlich vielleicht sogar muss?

Wie lässt es sich umgehen mit der unabweisbaren Perspektivenvielfalt unserer Zeit?

Das KSI widmet sich zusammen mit Kooperationspartnern diesen Fragen. Die Frühjahrsreihe der Sondierungen zur Orientierung beginnt am 13. April, fünf Termine, jeweils dienstags 19:30 bis 20:30 Uhr.

## KSI-inform neu gestaltet

Die Hauszeitschrift „KSI-inform“ hat nun ein neues Erscheinungsbild. In den letzten Monaten wurde das Layout modernisiert – ab dieser Ausgabe finden Sie in der „KSI-inform“ zudem eine Programmübersicht des Institutsprogramms für die nächsten vier Monate –



jeweils nach Programmbereichen und Veranstaltungsterminen sortiert. Gleichzeitig wird das KSI künftig auf die Gestaltung und den Versand eines eigenen Halbjahresprogramms verzichten – Veranstaltungshinweise finden Sie also ab sofort

auf unserer Internetseite, auf Flyern sowie in der KSI-inform. Die Erfahrung in den letzten Jahren hat gezeigt, dass unsere Programmbereiche immer schneller auf gesellschaftspolitische Fragestellungen reagieren müssen. Themen waren bereits bei der Publikation der Tagungen „veraltet“.

Wir hoffen, dass wir mit den Veranstaltungsübersichten in der KSI-inform schneller und aktueller auf Fragen und Themen reagieren können.

## Passant oder Samariter: Zum Verständnis der Sozialenzyklika „Fratelli tutti“

Die neue Enzyklika „Fratelli tutti“ von Papst Franziskus macht es dem Leser nicht leicht. Es ist mühsam, die Goldkörner in dem scheinbar planlos aufgestapelten Heuhaufen der Enzyklika zu finden. Aber es ist möglich. Unternimmt man den Versuch, dann macht man in der Tat auch überraschende und bereichernde Entdeckungen. Die Enzyklika ist auch eine Betrachtung zum christlichen Menschenbild, allerdings mit zum Teil überraschend konkreten und bisweilen unvermutet auftauchenden sozialetischen und wirtschaftsethischen Anregungen. Bei der Lektüre könnten drei Hinweise helfen.

Erstens: Das Schlüsselwort zum ganzen Text des Papstes ist eine „Spiritualität der Geschwisterlichkeit“, die freilich nach fester Überzeugung des Papstes Hand in Hand gehen muss mit einer „weltweiten wirksameren Organisation zur Lösung der drängenden Probleme der Verlassenen, die in den ärmeren Ländern leiden und sterben“. Organisationen und Institutionen der Gerechtigkeit sind nötig, aber der Weg geht eben aus von einer Spiritualität des Herzens, hin zu einer Sozial- und Wirtschaftsethik, von der individuellen Tugend zu den öffentlichen Institutionen.

Das ist gut katholisch und nicht neu und dennoch ganz modern: Gesetze und Institutionen, der Staat und seine Einrichtungen, sind so gut (oder schlecht) wie die Menschen, die sie erstens ausdenken. Jeder Sozialstaat und jedes Wirtschaftsleben braucht, kurz gesagt, eine Art von Spiritualität, weniger pathetisch: eine Geisteshaltung, die dem Handeln und der Organisation zugrunde liegt. Für den Papst und die katholische Soziallehre ist das diese „Geschwisterlichkeit“.

Zweitens: Diesem Schlüsselwort der Geschwisterlichkeit und der gegenseitigen Fürsorge entspricht dann folgerichtig der Schlüsseltext, nämlich das neutestamentliche Gleichnis vom barmherzigen Samariter aus dem Lukas-Evangelium, das wie ein geheimer roter Faden oder ein musikalisches Leitmotiv die gesamte Enzyklika durchzieht und immer wieder anklingt. Ab der Nr. 56 findet sich die eigentliche päpstliche Interpretation der Gleichniserzählung Jesu: Mit der Tradition der Kirchenväter bis hinauf zu Benedikt XVI. wird das Gleichnis gelesen als Antwort auf die alttestamentliche Erzählung von Kain und Abel. Es ist die traumatische Urerfahrung der Menschheit bis hin zu Auschwitz und Srebrenica, dass nämlich der Mensch durchaus in der Lage ist, dem Mitmenschen zum Wolf zu werden, ihm an die Gurgel zu gehen, kurz: ihn zu töten, zu berauben, zu belügen, zu vergewaltigen. Gott liebt jeden Menschen in unermesslicher Weise, und die, die Gott lieben, müssen daher logisch und konsequent auch die lieben, die er liebt. Daraus erwächst freilich sofort die große Frage, der die Enzyklika leider elegant ausweicht: Ist eine universale Geschwisterlichkeit und Nächstenliebe eigentlich letztlich ohne Gott und ohne den Glauben an seine Liebe möglich?

Drittens: Diesen beiden Schlüsseln zum Verständnis der Enzyklika entspricht der immer wieder im Text auftauchende und wechselnd kulturpessimistisch benannte Erbfeind des christlichen Menschenbildes: Das

„technokratische Paradigma“ (Nr. 165) wird vehement kritisiert, also ein individualistischer Konsumismus und Materialismus. Auch das ist seit der ersten Sozialenzyklika „Rerum novarum“ von Leo XIII. 1891 bis heute nicht neu und auch nicht mehr besonders originell und muss doch immer wieder neu unterstrichen werden: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, schon gar nicht vom Konsum an sich, sondern von der Erfahrung geschenkter und empfangener Liebe. Diese aber kann

ein unregulierter Markt neoliberaler Denkungsart überhaupt nicht zum Ziel haben, und auch eine soziale Marktwirtschaft nur ansatzweise in den Blick nehmen. Denn wie schon der heilige Augustinus in seiner Auslegung zur Erzählung von Kain und Abel scharfsichtig bemerkte: Der Staat schützt den Abel zwar vor dem Totschlag des Kain, nicht aber vor dessen Hass. Das Glück aber des Abel bestünde ja nicht einfach darin, von Kain distanziert und gleichgültig nicht erschlagen zu werden, sondern von ihm geliebt zu werden. Vor diesem Problem aber stehen Staat und Wirtschaft ohnmächtig. Und genau deswegen braucht es das Christentum und die Kirche und Enzykliken wie diese.



*Msgr. Prof. Dr. Peter Schallenberg  
ist Inhaber des Lehrstuhls für  
Moraltheologie und Ethik an der  
Theologischen Fakultät Paderborn und  
Direktor der Katholischen Sozialwissen-  
schaftlichen Zentralstelle (KSZ) in  
Mönchengladbach.*

## Business +/- Ethics Dialog: Wer zahlt die Rechnung? Generationengerechtigkeit in globalen Krisen

Die Welt wird in diesen Zeiten von multiplen globalen Krisen geplagt. Darunter ragen die Klimakrise und die Corona-Krise ganz besonders heraus. Wie in diesen aktuellen Krisenzeiten Generationengerechtigkeit angepeilt werden kann und soll, war Thema des letzten Business +/- Ethics Dialogs. Dieser fand am 9. Dezember 2020 in digitalem Format statt und wurde erneut gemeinsam von der Internationalen Hochschule Bad Honnef (IUBH), dem KSI und dem Seminar für Christliche Gesellschaftslehre der Bonner Universität getragen. Maßgeblich organisiert wurde der Dialog von Studierenden der IUBH. Die drei Diskussteilnehmer/innen, die passenderweise auch drei unterschiedlichen Generationen angehören, waren Florian Nöll von PricewaterhouseCoopers (PwC) und Leiter der Start-up-Initiative NextLevel, Prof. Dr. Vincent Vandenberghe, Professor für Wirtschaft in Belgien, sowie Franzi Bassenge,



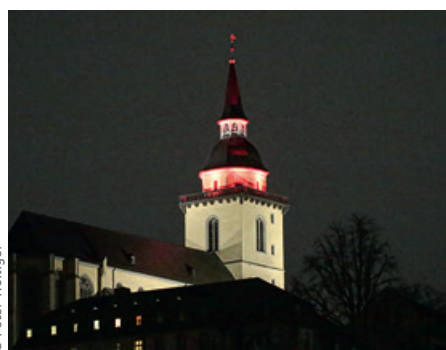
21-jährige Klimaaktivistin und Mitgründerin einer Fridays-for-Future Gruppe.

Die Panelist/innen diskutierten zunächst die gewachsene Vermögensungleichheit zwischen den Jüngeren und den Babyboomern. Jungen Menschen falle es zunehmend schwerer, sich etwas aufzubauen, da waren die Meinungen ungeteilt. Dabei sind es die Jungen, die die Rechnungen des Klimawandels und der derzeit auflaufenden Corona-Schuldenberge dereinst begleichen müssen. Dass es jede Generation einmal besser haben solle als die vorige, müsse aber angesichts der planeta-

rischen Grenzen auch kritisch hinterfragt werden, meint Franzi Bassenge. Die Frage sei: Was macht Wohlstand und mehr noch ein gutes Leben wirklich aus? In jedem Fall gehört gute Bildung dazu, da ist man sich einig. Während Nöll für die Start-up-Kultur, ihre Chancen und Risiken spricht und von daher einen neuen Gründergeist insbesondere für die Green Economy fordert, setzt Aktivistin Bassenge stärker auf konsequente Klimaschutzpolitik, auch bei der Zuteilung der Corona-Hilfsgelder. Die Beteiligung der jungen Generation an Demokratie und Politik war ein weiterer Diskussionsschwerpunkt, sind doch im aktuellen Bundestag die U30-Jährigen mit ihren politischen Anliegen kaum vertreten. Der Business +/- Ethics Dialog bot insgesamt eine breite Themenvielfalt, die unter dem sozialetischen Stichwort der Generationengerechtigkeit diskutiert wurde, ohne dabei einen „Clash“ der Generationen herbeizureden.

## Corona aktuell im KSI

Durch den „Lockdown“ im November sowie die verschärften Einschränkungen ab dem 16. Dezember waren der Weiterbildungsbereich des KSI sowie das Tagungshaus in besonderer Weise betroffen. Von den ge-



planten Veranstaltungen konnten nur noch Seminare im Bereich der beruflichen Qualifizierung veranstaltet werden – Bildungsangebote im Bereich „Kunst und Kultur“ oder Seminare der persönlichen Bildung mussten abgesagt werden. Soweit es ging, war das pädagogische Team des KSI darum bemüht, alternative Online-Angebote auf den Weg zu bringen. Viele Seminare des MAV-Bereichs finden mittlerweile über die Konferenzplattform „zoom“ sowie über „Adobe Connect“ statt. Die Mitarbeitenden des Institutsbereichs werden den Bereich der „Online-Akademie“ im Jahr 2021 noch einmal

deutlich ausbauen. Als weithin sichtbares Symbol der Hoffnung in der Adventszeit wurde der Turmhelm der Abteikirche auf dem Siegburger Michaelsberg in rotes Licht getaucht. Die überdimensionale Adventskerze war nachts in der gesamten Region zu sehen. Das rote Licht griff auch die Symbolik der „Night of Light“ auf, in welcher Veranstaltungsbetriebe, Gastronomie sowie kulturelle Einrichtungen auf ihre angespannte Situation durch die Corona-Pandemie aufmerksam machen. Die Beleuchtung des Abteiturms wurde bis zum 2. Februar 2021 verlängert.

## Abschied von Bürgermeister Franz Huhn

Mit der Kommunalwahl in Nordrhein-Westfalen erhielt auch Siegburg einen neuen Bürgermeister. Franz Huhn (CDU) lenkte die Geschicke der Stadt ab 2004 insgesamt 16 Jahre lang und war für die letztjährige Wahl nicht mehr angetreten. Als Bürgermeister begleitete Huhn Umgestaltung und Neubau der ehemaligen Abtei Michaelsberg zum neuen Standort des Katholisch-Sozialen Instituts. Der Verwaltungschef war Mitglied im vom Erzbistum Köln eingerichteten „Lenkungsausschuss“ für die Umbaumaßnahmen, welche er im Sinn der „Revitalisierung“



der Keimzelle der Stadt Siegburg eng begleitete. Auch nach der Neueröffnung des Katholisch-Sozialen Instituts

war der Bürgermeister häufig bei Veranstaltungen – sowohl als Teilnehmer als auch als Repräsentant – anwesend. KSI-Direktor Prof. Ralph Bergold bedankte sich bei Franz Huhn für sein Engagement und seinen Einsatz für die Belange des KSI und schenkte ihm zum Abschied ein Exemplar des Bildes von Mutter Teresa des Rhöndorfer Künstlers Ernst Günter Hansing. Huhns Nachfolger im Amt des Siegburger Bürgermeisters ist Herr Stefan Rosemann (SPD), der noch vor dem Lockdown Ende des Jahres im KSI zu einem Antrittsbesuch vorbeischaute.

## „Wer wagt, gewinnt!“ – Studentag der DiAG MAV Köln im Online-Format

Traditionell findet im Oktober eines jeden Jahres der Studentag der DiAG MAV Köln in Kooperation mit dem KSI statt. Die DiAG MAV Köln plante so auch für das Jahr 2020. Allerdings hatte dabei niemand mit einem kleinen Virus gerechnet, das auch den Studentagsausschuss zu neuen Überlegungen zwang. Aufgrund der Situation konnte der Studentag nicht in einer Präsenzform stattfinden und musste erstmal abgesagt werden. In den Diskussionen wurde deutlich, dass das Thema – Auseinandersetzung mit den anstehenden Wahlen, Motivation sich zu engagieren, Gewinnung neuer Mitstreiter – aber nach wie vor aktuell war.



Der Studentagsausschuss suchte nach Alternativen und entschied sich nach reiflicher Überlegung, das Wagnis eines Online-Formats einzugehen. Da dieses Format noch neu und unerprobt ist, war es schwierig einzuschätzen, wie das Angebot angenommen wird.

Am 20. Januar 2021 fand der Tag nun unter dem Thema „Zukunft ist jetzt MAV Wahl 2021 – da simmer dabei“ statt und an die 70 Teilnehmende erschienen nach und nach auf den Bildschirmen. Neben einem theoretischen Einblick, wie Motivation für die Arbeit in den Mitarbeitervertretungen gelingen kann, sowie zwei Interviews mit langjährig tätigen Mitarbeitervertreterinnen und -vertretern zu ihren Erfahrungen, kam durch sogenannte „Break-out-Räume“ auch der rege und intensive Austausch in Kleingruppen nicht zu kurz. Alle Teilnehmenden zeigten sich dem neuen Format gegenüber sehr aufgeschlossen und zogen am Ende eine durchweg positive Bilanz. Die persönliche Begegnung und das Gespräch am Rand der Veran-

staltung fehlte in dieser Form des Studentags natürlich und wurden auch vermisst.

In den Rückmeldungen hörte man häufig, dass die Teilnehmenden sich motiviert fühlten, weiter für die kirchliche Mitbestimmung zu streiten und sich einzusetzen. Das Gefühl, mit seinen Nöten und Sorgen nicht alleine zu stehen, stärkte das Gemeinschaftsgefühl und auch im Videoformat konnte die Netzwerkarbeit weiterentwickelt werden. Persönlich hat mich ein Zitat von R. K. Sprenger beeindruckt, das die derzeitige Situation, die Wahlen zu den Mitarbeitervertretungen vorzubereiten, gut umschreibt: „Menschen kann man nicht motivieren – aber man kann aufhören, sie zu demotivieren.“

Uns nicht weiter zu demotivieren, hat der Studentag in diesem neuen Format bewirkt und ich möchte den Mitgliedern des Studentagsausschusses sehr herzlich dafür „DANKE“ sagen, dass sie dieses Wagnis eingegangen sind.

Renate Müller,

Vorsitzende DiAG MAV Köln

**Auf den nächsten Seiten** finden Sie eine Auswahl der KSI-Veranstaltungen für die Monate Mai, Juni, Juli und August. Die farblich hinterlegten Überschriften weisen auf unsere nachstehenden Themenbereiche hin.

### Das KSI digital

In der Corona-Pandemie setzt das KSI noch stärker auf digitale Lerninhalte.

Wenn eine Veranstaltung mit diesem Symbol **online** gekennzeichnet ist, heißt das für Sie entweder:

- Die Veranstaltung findet online statt
- Es ist eine Präsenz-Veranstaltung mit Livestream
- Es ist eine Hybrid-Veranstaltung mit Publikum vor Ort und zugleich interaktivem Online-Publikum

**26.**  
**April**  
2021

### Digitale Chancen

#### Kindheit ist Medienkindheit – Grundlagenseminar Medienerziehung

26. bis 28. April 2021

Veranstaltungsnummer: 12.541

Modulares Fortbildungsangebot für Erzieherinnen und Erzieher.

Das Seminar gibt einen Überblick zur Bedeutung von Medien in der kindlichen Lebenswelt und zu medienpädagogischen Handlungsansätzen.

**30.**  
**April**  
2021

### Fit for Abi

#### Modul 1

#### Vorbereitung auf das Abitur

30. April bis 1. Mai 2021

Veranstaltungsnummer: 14.700

Bammel vor dem Abitur? Das Gefühl, vor einem riesigen Berg an Lernstoff zu stehen und nicht zu wissen, wie der in den Kopf kommen soll?

In drei Modulen wird notwendiges „Handwerkzeug“ vermittelt, um das eigene Lernen sinnvoll zu organisieren. Die Module 1 und 2 können auch schon zu Beginn der Oberstufe belegt werden.

Ihre Absolvierung ist Voraussetzung für die Teilnahme an Modul 3.

**5.**  
**Mai**  
2021

### Digitaler Espresso

#### Grüne Technik als Schöpfungsbewahrung. Wie schaffen Kirchen den Wandel ressourcenschonend?

12:30 bis 13:15 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18.040

**online**

Vor fast genau sechs Jahren hat Papst Franziskus mit der Enzyklika *Laudato si'* der Kirche und der ganzen Menschheit die Sorge um das gemeinsame Haus als dringenden Auftrag ans Herz gelegt. Wir wollen den Aufruf zu Klima- und Umweltschutz einmal am Beispiel nachhaltiger Technik prüfen.

**19.**  
**Mai**  
2021

### Ethik aktuell

#### Kommerzialisierung, Gentrifizierung, Privatisierung – Wem gehört die Stadt?

19:00 bis 20:30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 9.896

**online**

Steigende Miet- und Grundstückspreise vertreiben zunehmend Menschen mit mittleren oder geringen Einkommen aus den Städten. Fehlender sozialer Wohnungsbau schafft nicht ausreichend Alternativen für Geringverdiener. Ein Rückzug der Kirchen aus den Wohnquartieren und klamme Kommunen haben zur Folge, dass kostenfreie öffentliche Räume und Angebote zunehmend von kommerziellen Angeboten abgelöst werden. Wohin führt diese Entwicklung?

**24.**  
**Mai**  
2021

### Radsegnung in Köln

#### Radsegnung in Köln an St. Pantaleon

Pfingstmontag, 10:30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18.582

Fahrrad und Fahrradfahren unter den Schutz Gottes zu stellen, ihn „dabei zu haben“, ist der Sinn und das Anliegen der Fahrradsegnung. Die Radsegnung findet an der Kirche St. Pantaleon in Köln statt.

**2.**  
**Juni**  
2021

### Digitaler Espresso

#### Virtuelles Engagement.

#### Herausforderung digitales Ehrenamt.

12:30 bis 13:15 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18.041

Die Corona-Pandemie hat zwischenmenschliche Barrieren errichtet, die durch die Digitalisierung überwunden werden können – oder eben doch nicht? Wie bringt man junge Leute mit hilfsbedürftigen älteren Menschen zusammen, die das erste Mal in ihrem Leben ein Smartphone in Händen halten? Welche digitalen Kompetenzen müssen dazu vermittelt werden?

7.  
Juni  
2021

### Praxiswerkstatt

#### Spiritualität im Alter gestalten. Kirchliche Seniorenarbeit

7. bis 8. Juni 2021

Veranstaltungsnummer: 16.910

Spiritualität ist eine Haltung dem Leben gegenüber – wir wollen darüber reflektieren und ins Gespräch kommen, wie wir in unseren unterschiedlichen Lebenssituationen Glaube und Kirche im Alltag gestalten können.

7.  
Juni  
2021

### Digitale Chancen

#### „Augen zu, Ohren auf“ – Achtung, neuer Termin

7. bis 9. Juni 2021

Veranstaltungsnummer: 19.599

Modulares Fortbildungsangebot für Erzieherinnen und Erzieher.

Es werden verschiedene Stationen der Hörspielproduktion durchlaufen. Kleine Hörspielstücke produzieren die Teilnehmenden selbst.

9.  
Juni  
2021

### Klare Position

#### Weltbild und Argumentationsstrategien zwischen Christentum und Rechtspopulismus – 2. Veranstaltung: Umgang mit dem Rechtspopulismus

10:00 bis 16:30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 16.686

Diese Tagungsreihe möchte über das Phänomen des Rechtspopulismus – insbesondere in der Kirche und christlichen Gruppen – informieren, Mechanismen populistischer Argumentation verständlich machen und Hinweise zum praktischen Handeln für eine offene und plurale Gesellschaft geben.

12.  
Juni  
2021

### Und nach uns die Sintflut?

#### Umweltethik und Klimakatastrophe im christlich-islamischen Gespräch

Veranstaltungsnummer: 18.537

online

Experten weltweit teilen die Einschätzung, dass durch das derzeitige Handeln des Menschen das Klima und damit die menschliche Lebensgrundlage gefährdet sind. Auch die Religionsgemeinschaften mahnen seit Jahren zum Umdenken. Was können wir tun, um unsere Lebensweise nachhaltig zu verändern?

15.  
Juni  
2021

### Business +/- Ethics

#### Denkwerkstatt 2021: De-Globalisierung – Wächst die Welt wieder auseinander?

14:00 bis 18:00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 9.931

online

Mit der zweimal jährlich stattfindenden Veranstaltungsreihe Business +/- Ethics möchten wir aktuelle, gesellschaftlich relevante Themen und Kontroversen aus der Welt der Wirtschaft in den öffentlichen Diskurs bringen und Perspektiven und Lösungsansätze für drängende Fragen unserer Zeit diskutieren.

16.  
Juni  
2021

### Digitaler Espresso

#### #prädiatwertvoll.

#### Der kirchliche Umgang mit Digital Content

12:30 bis 13:15 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18.036

online

Twitter hat es gewagt: Tweets des US-Präsidenten wurden von dem Unternehmen als gewaltverherrlichend gekennzeichnet. Facebook entfernte einen Beitrag von Trumps Wahlkampfteam mit nationalsozialistischer Symbolik.

Muss Kirche ebenso reagieren, wenn Vertreter aus den eigenen Reihen Falschmeldungen oder Verschwörungen verbreiten?

Wie wäre es stattdessen mit offiziellen Auszeichnungen für gelungene Blogs, analog zu Predikanten in der Filmbranche?

18.  
Juni  
2021

### Fit for Abi

#### Modul 2

#### Vorbereitung auf das Abitur

18. bis 19. Juni 2021

Veranstaltungsnummer: 14.702

Bammel vor dem Abitur? Das Gefühl, vor einem riesigen Berg an Lernstoff zu stehen und nicht zu wissen, wie der in den Kopf kommen soll?

In drei Modulen wird notwendiges „Handwerkzeug“ vermittelt, um das eigene Lernen sinnvoll zu organisieren. Die Module 1 und 2 können auch schon zu Beginn der Oberstufe belegt werden.

Ihre Absolvierung ist Voraussetzung für die Teilnahme an Modul 3.

19.  
Juni  
2021

### Die 7G-Tour

#### Sieben Gipfel – sieben geistliche Impulse Männer-Radtour im Siebengebirge

9:00 bis 17:30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18.583

Die attraktive Landschaft des Siebengebirges ist die beste Umgebung, um starke körperliche Anstrengung und herrliche Ablenkung vom Alltag zu verbinden mit guter spiritueller Orientierung. Die Tour wird auf befestigten Wegen gefahren, ist nur ca. 65 km lang, führt aber über anspruchsvolle 1.000 Höhenmeter. Anmeldung unter: [sandra.behrendt@erzbistum-koeln.de](mailto:sandra.behrendt@erzbistum-koeln.de), Telefon: 0221-1642 1455

21.  
Juni  
2021

### Digitale Chancen

#### Bildwelten – Fotografie in der Kita mit Tablet

21. bis 23. Juni 2021

Veranstaltungsnummer: 12.545

Modulares Fortbildungsangebot für Erzieherinnen und Erzieher.

Die Teilnehmenden lernen die Eigenheiten der Fotografie kennen, sich selbst in diesem Medium kreativ auszudrücken und Fotografie als Anregung in Kita, Schule und OGS zu nutzen.

27.  
Juni  
2021

### Liebe braucht Bewegung

#### Die Paar-Radtour „Zuversicht verleiht Flügel“

10:00 bis 18:00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18.583

Verliebte, verlobte und verheiratete Paare radeln im kommenden Juni gemeinsam durch eine Region des Erzbistums Köln. Dieses Mal durch das Bergische Land. Alles dreht sich wieder um das Thema Liebe und Partnerschaft im Alltag, im kommenden Jahr unter dem Thema „Zuversicht“. An den verschiedenen Zielorten erwarten die Paare besondere Impulse und Aktionen. Startpunkt der Paar-Radtour ist der Bahnhof in Marienheide, wo die Tour mit der Frage „Zuversicht, was ist das?“ beginnt.

In der Wallfahrtskirche St. Mariä Heimsuchung werden wir gemeinsam mit Kreisdechant Christoph Bersch einen Gottesdienst feiern, um uns in unserer Zuversicht von Gott bestärken zu lassen. Streckenlänge: ca. 50 Kilometer. Rundtour, Start und Ziel: Bahnhof Marienheide.

28.  
Juni  
2021

### Managementkurs

#### Management in Diensten und Einrichtungen der Erziehungshilfe

##### Modul 4: Organisationskultur/Identität sozialer Einrichtungen

28. Juni bis 2. Juli 2021

Veranstaltungsnummer: 8.491

Der sechs Module umfassende Zertifikatskurs richtet sich an Leitungen und potenzielle Führungskräfte, die in Diensten und Einrichtungen der Erziehungshilfe und Sozialarbeit tätig sind und durch diese praxisorientierte Qualifizierung die eigene Führungs- und Managementkompetenz erweitern und vertiefen wollen.

25.  
Juli  
2021

### Pilgerforum

#### Gemeinsam unterwegs:

##### Auf der Hohen Straße im Westerwald

25. bis 30. Juli 2021

Veranstaltungsnummer: 11.233

Die Hohe Straße war einst eine wichtige Verkehrsverbindung im Rheinland. Sie verband die Handelsstadt Köln mit dem Messeplatz Frankfurt. Auf ihr zogen Pilger von Köln nach Italien, um zu den Apostelgräbern in Rom zu gelangen oder um sich in Venedig ins Heilige Land einzuschiffen. Mehrere romanische Kirchen reihen sich wie Perlen an einer Schnur entlang dieser Route. Wir erkunden einige ausgewählte und landschaftlich besonders reizvolle Abschnitte dieses Pilgerweges zwischen Stadt Blankenberg an der Sieg und Limburg an der Lahn.

31.  
August  
2021

### Praxiswerkstatt

#### Kunst und Musik in der Demenz

##### Kirchliche Seniorenarbeit

31. August bis 1. September 2021

Veranstaltungsnummer: 14.213

Künstlerische Gestaltung und musikalische Elemente sind ein besonders wirksamer Weg für eine würdige Begleitung für Menschen mit Demenz. Erfahren und erleben Sie, wie wirkungsvoll und entspannend Kunst und Musik im Einklang wirken.



## Abschied von Rita Schneider – „Institutsgedächtnis“ geht in Altersteilzeit

■ Nach über 43 aktiven Dienstjahren verlässt Frau Rita Schneider im April 2021 das KSI und wechselt nun in die sogenannte „passive Phase der Altersteilzeit“. Seit Oktober 1977 gehört Frau Schneider zum Personalstamm des KSI – damit ist sie ein Urgestein des Hauses. Im Alter von 19 Jahren begann Frau Schneider ihren Dienst in unserem Hause als „Stenokontoristin“ – ein Berufsfeld, welches heutzutage ausgestorben ist. In den folgenden Jahren wechselte Frau Schneider in die Seminarsachbearbeitung des Instituts: Sie galt als Mitorganisatorin und „gute Seele“ der KSI-Jahreskurse, die 2003



eingestellt wurden. Fortan war sie als Sachbearbeitung in den Bereichen „Berufliche Weiterbildung“ und seit 2012 zuletzt im „Medienkompetenz-Zentrum“ tätig. Zudem war sie in all den Jahren Ansprechpartnerin für die Absolventen der ehemaligen Jahreskurse und half bei der Organisation von Regionalkreistreffen und Jahreskurs-Alumnitreffen. Da Rita Schneider mit Abstand die längsten Dienstjahre im Institut „auf dem Buckel hat“, gilt sie zudem als Gedächtnis des Instituts und lebendes KSI-Archiv.

Wir wünschen Frau Schneider für ihren „Unruhestand“ alles erdenklich Gute!

## Neue, digitale Lernwelten im KSI

■ Wenn nach der Corona-Pandemie eines bleiben wird, dann ist es die Digitalisierung unserer Gesellschaft. Firmen-Meetings, Netzwerktreffen und Konferenzen könnten auch weiterhin online stattfinden – und auch das Schulwesen könnte digital vernetzter werden: Schülerinnen und Schüler könnten sich mit ihren Lehrern über Chats austauschen, Hausaufgaben über eine digitale Plattform abgeben oder in Krankheitsfällen digital „auf Distanz“ am Unterricht teilnehmen. Das pädagogische Team des KSI geht davon aus, dass sich auch der Bereich der Erwachsenenbildung nachhaltig verändern wird: Tagungen und Veranstaltungen können auch nach der Pandemie als Videokonferenzen stattfinden – Kurse und Seminare über Lernplattformen in einer Kombination aus Videositzungen und Selbstlernmodulen am Bildschirm stattfinden. Ein Vorteil: Für ein Seminar muss man



nicht mehr nach Sieburg reisen – sondern man könnte auch vom Laptop in Berlin, München oder Flensburg an KSI-Tagungen teilnehmen. Denkbar wären auch Hybridlösungen aus Präsenz- und Onlinephasen. Im KSI werden derzeit verschiedene Programme und Plattformen getestet, die eine

nutzerfreundliche, stabile und datenschutzkonforme Lösung anbieten. Welches System das Katholisch-Soziale Institut künftig nutzen wird, ist daher noch offen. Selbstverständlich werden auch weiterhin Seminare auf dem Sieburger Michaelsberg angeboten.

## Das MedienkompetenzZentrum in Coronazeiten

Montag, 16. März 2020: Fast über Nacht werden alle Veranstaltungen eingestellt, die Mitarbeiter der Einrichtungen ins Homeoffice geschickt. Grund ist die hereinbrechende Covid-19-Pandemie. In den folgenden Tagen bleibt nichts so, wie es war, Schließungen, Stornierungen, Absagen prägen die Situation der Bildungsarbeit im KSI. Drängende Frage ist nun, wie physische Präsenzformen in digitale Online-Strukturen überführt werden können – eigentlich kein neues Thema, das aber jetzt massive Dringlichkeit erfährt.

Genau hier setzt die aktuelle Arbeit des MedienkompetenzZentrums an. Es will in medialen Fragen und Aspekten beraten, Medienbildung vermitteln und Zugänge zu medialem Handeln schaffen. Es geht um Handlungsbefähigung und Befähigung zu selbstständiger Tätigkeit. Es hat seine eigene Arbeit auf digitale Strukturen umgestellt, bietet in unterschiedlichen Kontexten Einführungen und Unterstützung bei digitalen Lern- und Kommunikationsformaten an. Fünf Aspekte lassen sich dabei benennen:

1. Transformation analoger (Präsenz) Veranstaltungen in digitale Formate. Die Medienveranstaltungen, die bislang in Präsenzform durchgeführt wurden, werden jetzt über Lernplattformen oder Online-Tools durchgeführt. Dabei sind Setting und Didaktik dieser Formen neu gestaltet, gleichzeitig können diese Angebote direkter und ortsunabhängig wahrgenommen werden.

2. Informationsmöglichkeiten auf Internetseiten: Gleich zu Beginn des Lockdowns hat das MedienkompetenzZentrum auf seiner Internetseite eine Auflistung und Beschreibung verschiedener digitaler Werkzeuge und Tools zusammengestellt, mit denen Kommu-

nikation und Bildung online umgesetzt werden können ([www.medienkompetenz-ksi.de/digitale-kommunikation/index.html](http://www.medienkompetenz-ksi.de/digitale-kommunikation/index.html)). Die Liste umfasst unter anderem Lehr- und Lernplattformen. Video-Tools, Tools für Telefonkonferenzen oder auch Programme für Desktopaufnahmen.



© Sebastian Felske

3. Schaltung digitaler Selbstlernmodule: Viele Inhalte, die bislang in Präsenzformen behandelt wurden, lassen sich in Online-Selbstlernkursen vermitteln, bei denen die Teilnehmenden in aufbauender Folge vorstrukturierte Informationen erarbeiten und selbstständig Lernkontrollen und Anwendungsfragen durchlaufen. So für das Thema „Visuelle Kommunikation“.

4. Schulungen zu Online-Tools und Auseinandersetzung mit Fragen zu Digitalität: Herzstück der derzeitigen Angebote sind Schulungen zur Bedienung, Nutzung und zu den Einsatzmöglichkeiten von Lernplattformen und Videoplattformen. Ebenso Veranstaltungen, bei denen es pädagogische und psychologische Aspekte geht, aber auch um Veranstaltungen und

Kommunikationschats zu Fragen der Beurteilung und Reflexion digitaler Entwicklungen.

5. Unterstützung bei der Auswahl von geeigneten Tools und Beratung bei der Planung digitaler Veranstaltungen: Hierzu gehören Fragen über Möglich-

keiten und Grenzen von einzelnen Tools, zur Durchführung von Hybrid-Veranstaltungen aber auch Fragen zur Vermittlung von Agenturen und Referenten für digitale Veranstaltungen und Projekte.

Die Angebote des MedienkompetenzZentrums treffen auch eine hohe Nachfrage. Es erfüllt damit seinen Auftrag, kirchliche Einrichtungen kommunikationsfähig und damit auch zukunftsfähig zu machen. Wenn sich hoffentlich bald die pandemiebedingten Einschränkungen wieder zurücknehmen lassen, wird die Digitalisierung der Bildung und Kommunikation zu bleibenden neuen Strukturen führen.

Dr. Udo Wallraf

## Neugestaltung der Anno-Kapelle

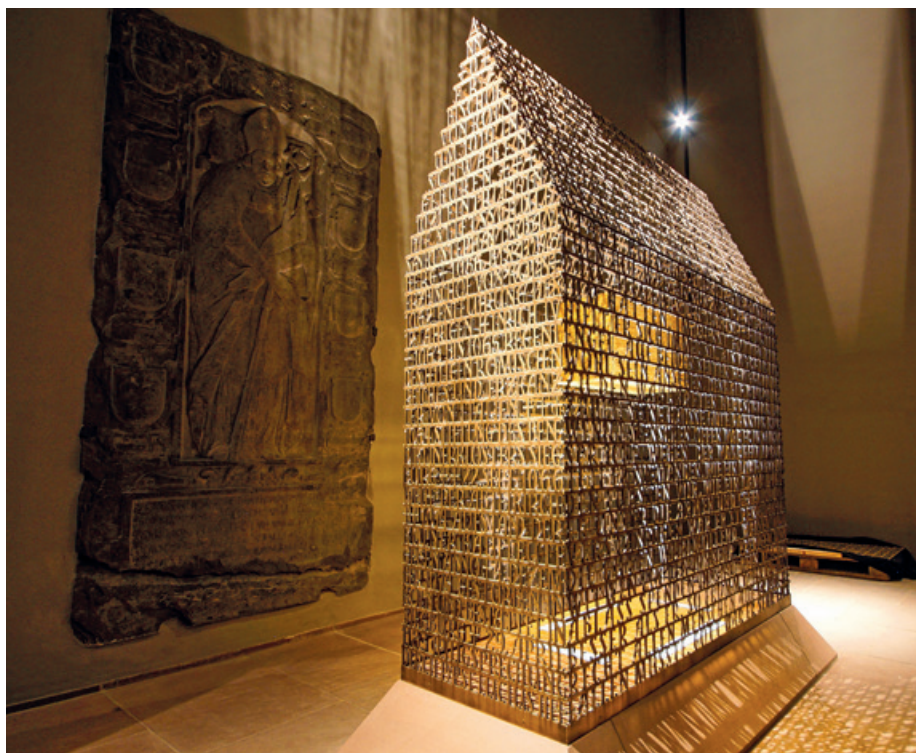
■ Eine dunkle, unbeleuchtete Nische direkt am Hauptportal – so präsentierte sich bislang die Grabkapelle des heiligen Anno in der Abteikirche Sankt Michael auf dem Siegburger Michaelsberg – nach einer Neugestaltung erstrahlt die Kapelle jetzt in neuem Glanz.

Vor rund 950 Jahren wurde Erzbischof Anno auf seinen eigenen Wunsch hin auf dem Siegburger Michaelsberg begraben. Nach dem großen Umbau der ehemaligen Benediktinerabtei und dem Einzug des Katholisch-Sozialen Instituts KSI im Jahr 2017 ist nun das Grab des Heiligen in der Kirche Sankt Michael neu gestaltet worden.

Mit einer umfassenden Sanierung hat das Grab des Siegburger Stadtheiligen ein würdiges Umfeld erhalten. Die Arbeiten begannen im Oktober 2020 mit dem Ausräumen der Nische – großformatige Bilder sowie der Holzschrein mit den Gebeinen Annos wurden für die Renovierung aus der Kapelle entfernt – Elektriker, Maler und andere Gewerke verpassten dem Raum ein neues Lichtkonzept sowie einen frischen Anstrich.

### Neues Schreingebäude

Höhepunkt der neu gestalteten Anno-Kapelle ist jedoch das neue Schreingebäude, welches nach den Sanierungsarbeiten den Holzschrein mit den Gebeinen aufnimmt. Das Objekt ist ein Werk des Künstlers Brody Neuschwander aus Brüssel und ist das Ergebnis eines Künstlerwettbewerbs, der bereits 2018 stattgefunden hat. Der Wettbewerb wurde vom Erzbistum Köln angestoßen – sechs Künstler wurden aufgerufen, Ideen für eine würdige und zeitgemäße Gestaltung der Grabstätte zu entwickeln. Das Preisgericht, bestehend aus Vertretern des Erzbistums, des KSI, der Karmeliten sowie des Vereins der Freunde



© Sebastian Felske

und Förderer des Michaelsbergs hat sich 2018 nach eingehender Begutachtung für den nun umgesetzten Entwurf entschieden. Ein wichtiges Kriterium für die Bewertung war unter anderem, den Gedenkort für den Heiligen aus dem Mittelalter in einer zeitgenössischen Bildsprache zu gestalten. Darüber hinaus sollte der Entwurf das Leben des Heiligen mittels Zeichen, Schrift- oder Bildelementen in seiner teils widersprüchlichen Vielschichtigkeit visualisieren. Der Entwurf von Brody Neuschwander wurde in der Kunstschmiede Hoppen in Dattenberg angefertigt und ist seit Februar 2021 in der neu gestalteten Anno-Kapelle aufgebaut – wann die feierliche Einsegnung der Kapelle erfolgen kann, steht aufgrund der Corona-Einschränkungen nicht fest.

### Anno-Grab und Anno-Schrein in Siegburg

Der Kölner Erzbischof Anno II. (um 1010 bis 1075) war zeitweise der mächtigste Mann seiner Zeit: 1062

entführte er den damals erst sechs Jahre alten Heinrich IV. und übernahm die Vormundschaft über ihn. Als Reichsverweser regierte er so das Heilige Römische Reich. Nach seinem Tod wurde Anno in einem großen Trauerzug nach Siegburg gebracht und entsprechend seinem Wunsch in der Benediktiner-Abtei beigesetzt. Benediktiner waren es auch, die seine Heiligsprechung betrieben und im Jahr 1183 auch erreichten. Anno wurde später in einen prächtigen Schrein gebettet, den die Werkstatt des Kölner Goldschmieds Nikolaus von Verdun schuf, die auch den Dreikönigsschrein für den Kölner Dom fertigte.

Mit Unterbrechungen stand der Schrein in der Anno-Kapelle in der Abteikirche, seit 2016 ist er in der Sankt-Servatius-Schatzkammer zu sehen. Die Reliquien wurden in der Nachkriegszeit aufgeteilt. Ein Teil verblieb in der Abtei und wird dort derzeit in einer Holzschatulle verwahrt, ein anderer Teil blieb bei der Gemeinde Sankt Servatius.

## Weihnachtswunschbaum 2020 im KSI

Zum dritten Mal präsentierten das KSI sowie der SKM Rhein-Sieg e.V. in der Adventszeit einen Weihnachtswunschbaum im Rezeptionsbereich des KSI. In den vergangenen Jahren konnten je 150 Wünsche von Bedürftigen erfüllt werden.

In diesen von Lockdowns und Kontakteinschränkungen geprägten Zeiten hatte der Weihnachtswunschbaum eine besondere Bedeutung: „Gerade in der Corona-Pandemie hat sich die Situation der Menschen, die ohnehin am Rand der Gesellschaft stehen, zugespitzt, da Hilfs- und Beratungsangebote nicht mehr realisiert werden konnten“, so KSI-Direktor Prof. Ralph Bergold.

Die Weihnachtswünsche wurden von den Mitarbeitenden der Einrichtungen des SKM gesammelt, sie stammen von Menschen, die die Angebote des Vereins aufsuchen. Die Wünsche oft bescheiden: Ein Obdachloser wünscht sich eine Decke oder ein paar Schuhe – ein Kind eine CD, eine Puppe oder einen kleinen Lego-Bausatz. SKM-Vorstandsvorsitzende Monika Bähr



hebt die Bedeutung der einzelnen Weihnachtswünsche hervor: „Wir sehen die alltägliche Not der Menschen, die zu uns in die Einrichtungen kommen – deswegen ist unser Weihnachtswunschbaum in diesem Pandemie-Jahr besonders wichtig.“

Seit dem 23. November 2020 stand der Weihnachtswunschbaum geschmückt an der Rezeption des KSI.

Nach knapp zwei Wochen wurden alle Wunschzettel vom Baum abgenommen: Tagungsgäste, Mitarbeiter und Siegburger Bürgerinnen und Bürger haben den Betrag von insgesamt 4.578 Euro gesammelt. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen ist das bisher eine Rekordsumme. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Weihnachtswünsche in diesem Jahr erstmalig auch kontaktlos erfüllt werden: Interessenten konnten beim KSI einen Wunschzettel „anfordern“ – sie bekamen dann ein Bild des Zettels mit der Kontoverbindung des SKM zugemailt. 60 Weihnachtswünsche wurden dieses Jahr über diese Möglichkeit erfüllt. Jeder einzelne Herzenswunsch konnte an Heiligabend erfüllt werden – die Mitarbeiterinnen des SKM haben jedes einzelne Geschenk eingekauft und eingepackt. Bis Heiligabend wurden die Päckchen an die Einrichtungen des Sozialverbandes ausgeliefert.

## KSI verzichtet auf Weihnachtskarte – Geldspende an Projekt „Hakuna Matata“

Wie auch in den vergangenen beiden Jahren, hat das KSI im letzten Jahr auf eine gedruckte Weihnachtskarte verzichtet und den durch Produktion und Versand eingesparten Betrag von 1.000 Euro einem wohltätigen Zweck gespendet. Diesmal wurde das Projekt „Hakuna Matata“ des Sozialdienstes katholischer Frauen in Siegburg unterstützt.

„Hakuna Matata“ ist ein Gruppenangebot für Kinder, die häusliche Gewalt erlebt haben. Wenn die Gewaltsituationen beendet sind und der

Schutz des Kindes gewährleistet ist, brauchen die Kinder eigene Angebote, um ihre Erlebnisse durch Reden, Spielen oder Malen ausdrücken zu können. Gerade 2020 hat sich durch die Lockdowns gezeigt, dass sich oft in ohne-

hin angespannten Familienverhältnissen die Situation noch weiter verschärft hat. Leidtragende dieser Situationen sind oft die Kinder. Mit der Summe kann das rein spendenfinanzierte Projekt weitergeführt werden.

### Impressum

#### Katholisch-Soziales Institut

Bergstraße 26 | 53721 Siegburg | Telefon 02241 – 2517-0  
info@ksi.de | www.ksi.de

Redaktion: Andreas Kaul;

Gestaltung und Druck: Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach

Alle Rechte vorbehalten; Siegburg, März 2021

